

Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz

Arbeitskreis VI: Archive, Bibliotheken, Literatur – digitales Meeting am 1.3.2023

Termin: 1.3.2023, 16.00 bis 18.00 Uhr
Ort: digital via Zoom
Protokoll: Ulrike Blumenreich und Anke von Heyl

Feedbackrunde und weitere Anregungen für den Prozess

- Anke von Heyl **begrüßt** die Teilnehmenden des 6. Arbeitskreises »Archive, Bibliotheken, Literatur« zur zweiten Sitzung des AKs, **bedankt** sich für das Interesse und die Mitarbeit am AK und stellt den **Ablauf** des digitalen Treffens vor.
- Die Teilnehmenden stellen sich kurz vor, geben ein **Feedback** zur analogen Sitzung des Arbeitskreises und benennen – auch mit Rückblick auf die analoge Sitzung des AKs Aspekte, die ihnen in der KEP wichtig sind.

a) Feedback zur analogen Sitzung des AKs am 7.2.2023

- Sehr positive Rückmeldungen zur analogen AK-Sitzung:
 - Sehr interessant / sehr anregend (12 Nennungen)
 - Positive Wertschätzung des Zusammenkommens von Akteur:innen aus allen drei Bereichen, Identifizierung von zahlreichen Schnittstellen, Austausch sehr bereichernd / Austausch von Good-Practice-Beispielen zwischen den Bereichen (5 Nennungen)
 - Sehr gute Möglichkeit des Vernetzens (4 Nennungen)
 - Sehr positive, konstruktive Arbeitsatmosphäre / Bereitschaft des Voneinander Lernens / Bereitschaft zur konstruktiven Mitgestaltung der KEP / hoher Grad von Fachlichkeit
 - Positive Umsetzung von Inklusion
- Zugleich Sorge davor, dass durch den gemeinsamen AK keine Zeit, um in die Tiefe für die jeweiligen Bereiche zu gehen (2 Nennungen)
- Teilnehmende: kaum Vertreter:innen der Unibibliotheken → diese werden aber insbesondere in die Erarbeitung des Bibliotheksentwicklungsplan einbezogen
- Protokoll: Hier wurde über die TaskCards bereits eine Korrektur angeregt¹

b) Wichtige Stichpunkte für den weiteren Prozess

¹ Die Korrektur ist umgesetzt und das korrigierte Protokoll auf der Homepage der KEP und auf der Task Cards eingefügt.

- Heterogenität der drei Bereiche: teilweise sehr unterschiedliche Voraussetzungen in den einzelnen Bereichen (z.B. in Bezug auf Regelungstiefe), teilweise unterschiedliche Trägerschaften (3 Nennungen)
- Trotzdem: Voneinander Lernen
- Noch höherer Grad der Konkretisierung erbeten (3 Nennungen)
- c) Anregungen**
 - Wunsch nach stetiger Vernetzung
 - Good Practice Beispiel: Netzwerk Literatur Metropolregion Rhein-Neckar (Metropolpoesie)
 - Mit einer Matrix arbeiten
 - Ein lebendes Archiv
 - Narrativ der KEP als fortwährender Prozess
- d) Fragen**
 - Fragen zum weiteren Prozess der KEP
 - Fragen zur Umsetzung der Bibliotheksentwicklungsplanung
 - Frage: Wird die KEP zu einem Kulturfördergesetz führen?
- Anke von Heyl, Ulrike Blumenreich und Kurt Eichler beantworten die Fragen:
 - Die 6 spartenbezogenen AKs mit jeweils einer analogen und einer digitalen Sitzung sind mit dem heutigen Tage abgeschlossen. Alle Anregungen der Sitzungen und der Task Cards werden mitgenommen zu den Themenforen und für den (Abschluss)Bericht, in dem die AG die Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen vorschlagen wird. Dieser wird wiederum in den Diskussionsprozess eingespeist. Der Zuschnitt der Themenforen und die Terminierung wird – unter Einbeziehung aller von den Teilnehmenden der AKs benannten Handlungsfelder – Anfang März erarbeitet. Die 5 spartenübergreifenden Themenforen werden von April bis Juni stattfinden, die genauen Daten werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Teilnehmenden der Arbeitskreise sind eingeladen, bei spezifischen Themeninteressen an diesen Themenforen mitzuarbeiten, die Interessensbekundung findet via Task Cards statt. Im Herbst werden noch drei Regionalkonferenzen und Ende des Jahres noch die Abschlusskonferenz stattfinden. Parallel zu den Veranstaltungen findet die Desk Research in Form der Analyse bereits existierender Materialien – und weitere Interviews mit Stakeholdern statt.
 - Für den Bibliotheksentwicklungsplan wird eine Stelle im MFFKI besetzt. Er wird separat von der KEP bearbeitet, dennoch sollen – sofern dies zeitlich möglich ist – die jeweiligen Ergebnisse miteinander verzahnt werden.
 - Ob als Ergebnis der KEP ein Kulturfördergesetz vorgeschlagen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Erarbeitung von Maßnahmen für einzelne Handlungsfelder

- Bei der analogen Sitzung wurden mit den Teilnehmenden Handlungsfelder definiert, die aus ihrer Perspektive von besonderer Bedeutung für die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans RLP sind. Zudem wurden für einzelne Handlungsfelder bereits Maßnahmen und Instrumente erarbeitet.
- In der digitalen Sitzung war es Ziel, in Kleingruppen mögliche Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder zu diskutieren, die beim analogen Treffen noch nicht detailliert behandelt wurden. Dafür wurden Breakout-Rooms eingerichtet. Anschließend stellten die Teilnehmenden die Ergebnisse ihrer Diskussion vor. Dabei wurden sie ergänzt um weitere Vorschläge / Diskussionspunkte aus dem Plenum.

- Handlungsfeld **Sichtbarkeit**
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Bedarf an Weiterbildung (rechtliche Rahmenbedingungen etc.)
 - bereits existierende Angebote verschiedener Anbieter (z.B. Kulturbüro, Kulturberater, LBZ, Börsenverein des Deutschen Buchhandels)
 - Wunsch nach einem Beratungszentrum des Landes
 - Es braucht »Erzählanlässe« -
 - Good-Practice Beispiele – die Sichtbarkeit nach ganz RLP tragen (z.B. Podium RLP)
 - PÖ braucht Zeit und entsprechendes Handwerkszeug
 - Lobbyarbeit muss zwar jeder auch selbst machen, aber Bitte um Unterstützung beim Gewinnen der Presse für Kulturberichterstattung
 - Preise für Literatur
 - Sind vorhanden, aber kaum Eigenbewerbung möglich, werden aktuell umgestaltet
 - Es braucht Preise nicht nur für Literaturschaffende, sondern auch Preise für Institutionen
 - Müssen ausreichend dotiert sein, um wahrgenommen zu werden und sind idealerweise mit einem (überregionalen) Event verknüpft
 - Veranstaltungen für Literatur: RLP Literaturtage tragen zur Sichtbarkeit bei
 - Veranstaltungskalender für Literatur in RLP gewünscht
 - Mobiles Literaturhaus als Potential – mit der Möglichkeit des Einbringens von Literatur, Bibliotheken und Archiven
- Handlungsfeld **Infrastruktur und Orte**
 - Schaffung digitaler Infrastruktur:
 - Ausstattung WLAN: Grundvoraussetzung für alle Einrichtungen
 - Breitbandausbau auch in der Fläche (ländlicher Raum) (s. Landesdigitalstrategie)
 - Ausstattung mit professioneller Veranstaltungstechnik (z.B. auch Streamingtechnik, um auch die Veranstaltung in die Fläche zu tragen bzw. um es in einer Mediathek zu speichern = Nachnutzung)
 - Makerspace für die Teilhabe
 - Einführung IILP (Integriertes Informations- und Lernportal) = Infrastrukturmaßnahme gerade auch für den ländlichen Raum
 - Ehrenamtlichkeit versus Hauptamtlichkeit: Freiwilligkeit versus Verpflichtung. Ist gerade bei Vermittlung von Kompetenzen im Zusammenhang mit digitalen Angeboten schwierig. Ehrenamt setzt Hauptamt voraus.
 - Mobilität und Erreichbarkeit spielen eine Rolle
 - ÖPNV
 - Analoge Räume
 - Ländlicher Raum: Bibliotheken häufig einzige Kultureinrichtung im Ort
 - Open Library - gerade im Bereich ländlicher Raum
 - Erschwingliche Veranstaltungsräume mit Veranstaltungspartnern (Übersicht von Institutionen, die Interesse an Lesungen für Kinder und Jugendliche haben)
 - Räumlichkeiten für Veranstaltungen durch Privatisierung oft zu teuer

- Orte für Kultur – nicht nur für Kommerz
- Archiv: Es fehlt ein flächendeckendes Einrichtungsnetz
- Literatur: »Kraftzentrum« Mainz – muss mehr in die Fläche getragen werden
- Es fehlen ausreichend Ausbildungsstellen, um den Nachwuchs einstellen zu können.
- Dritte Orte: barrierefrei und nicht-kommerziell
- Infrastruktur für Vernetzung:
 - Wunsch: Landkarte für alle Orte und Veranstaltungen (sehr aufwändig, weil Akteur:innen vergessen, ihre Veranstaltungen einzutragen)
- Aufbau tragfähiger Infrastruktur
- Bestimmte Orte ziehen bestimmte Leute
- Handlungsfeld **Kulturelles Erbe**
 - Situation in RLP ist besonders / Es gibt keine gemeinsame Identität / Identität eher regional geprägt → Wunsch ein gemeinsames kulturelles Identitätsgefühl zu fördern (z.B. durch digitale Ausstellungen)
 - Materielles und Immaterielles kulturelles Erbe
 - Vielfalt des kulturellen Erbes und seiner Formate (inkl. oral history)
 - Wie macht man dieses vielfältige kulturelle Erbe bekannt? – als Voraussetzung dafür: Bestandserhebung (inkl. der vielfältigen Formate)
 - LBZ und Landesarchiv vernetzten bislang gut
 - Zudem gibt es eine Landesstelle für Bestandserhaltung und einen dazugehörigen Beirat – hier steht allerdings nur das schriftliche Kulturgut im Fokus
 - Platz schaffen für Zeitzeugenberichte (Audio + Video)
 - Technisch gute Möglichkeiten zur Unterstützung von Transkriptionen von Interviews, es braucht Abwägungen bzgl. eines sinnvollen Einsatz von Tools
 - trotzdem braucht es Prüfungen → Wunsch nach einer Prüfstelle seitens des Landes
 - Positiv, dass bereits der Aufbau eines Portals geplant ist – ähnlich Bavarikon
 - Hinweis, dass das Portal als Instrument der Vermittlung und Vernetzung genutzt werden könnte – auch die Aspekte der Zugänglichkeit, des Bewahrens und Erschließens müssen dringend mitgedacht werden
 - Es gibt viel kulturelles Erbe, das noch nicht erschlossen ist, gerade in Archiven
 - Heterogenität des Materials bringt Herausforderungen für die Digitalisierung (Metadaten) / Frage, ob die Festlegung von Standards sinnvoll sein könnte oder eine möglichst freie Erfassung
 - Bewahren des kulturellen Erbes – Bestandserhalt – Landesstelle Bestandsaufnahmen, sehr große Aufgabe aufgrund des Materialumfangs
 - Idee: Einrichtungen von Projekten und Projektstellen für die Erschließung und Digitalisierungsvorhaben
 - Wunsch nach innovativen Förderprogrammen, die Kriterien der Vernetzung, Kooperation, Digitalisierung und Sichtbarkeit berücksichtigen
 - Vorschlag: gemeinsamen Projekte mit den Hochschulen (z.B. Praxis-/ Projektseminare, Praktikakooperationen) → Schaffung von Synergien / Win-Win-Situationen, Möglichkeit der Einbeziehung von jungen Menschen und ihren Potentialen)

Wie geht es weiter?

- Die AG KEP RLP stellt dar, dass die Anregungen des AKs in die Themenforen, die ab April 2023 starten werden, mitgenommen werden sowie in die Erarbeitung des Abschlussberichtes Eingang finden. Ebenso werden dort die Ergebnisse der Desk Research und der Interviews und die Anregungen über das Formular der Webseite eingebracht.
- Über die inhaltliche Ausrichtung und die Terminierung der Themenforen wird auf der Webseite der KEP informiert. Die Teilnehmenden aller AKs sind eingeladen, sich an den Themenforen zu beteiligen. Interessensbekundungen für die weitere Mitarbeit an den Themenforen können via Task Cards abgegeben werden. Außerdem kann der AK für die Themenforen pro Thema 1-2 Sprecher:innen definieren.
- Für den zukünftig gewünschten Austausch fragt Tamina Müller die Teilnehmenden jeweils spezifisch nach der Erlaubnis der Offenlegung der Emailadressen ab.
- Darüber hinaus wird die Arbeit am Kollaborationstool Task-Cards als synchrone Möglichkeit der Weiterarbeit fortgesetzt, auch das Beteiligungsformular der Homepage und die Sprechstunden (nächster Termin: 15.3., alle weiteren Termine: siehe Homepage) ebenso wie die weiteren Veranstaltungen – Themenforen und Regionalkonferenz – bieten die Möglichkeit, über den AK hinaus weitere Anregungen in den Prozess einzubringen.
- Die bereits konkret entwickelten Ideen – Literaturvernetzungstreffen / Digitaltag mit Kulturoffensive – werden – mit dem Engagement der Teilnehmenden des AKs – in die Umsetzung gebracht.
- Frau Dr. Gerlach bedankt sich für die AKs, die weiteren Dialogangeboten: »Es liegt an uns, diese Angebote zu nutzen.« Zugleich bietet sie an, auch die Teilnehmenden als weitere Dialogpartner:innen zu nutzen.
- Die AG KEP RLP und das MFFKI bedanken sich bei den Teilnehmenden des AKs für den konstruktiven, engagierten Austausch und das weitere Dialogangebot.